

G-SYSTEM ANHANG FÜR SOFTWAREVERSION 4.0

Dieser Anhang zur Bedienungsanleitung beschreibt ausführlich die neuen Leistungsmerkmale der Softwareversion 4.0.

Bevor Sie sich mit den Einzelheiten beschäftigen, sollten Sie die Software Ihres G-System korrekt aktualisieren.

- Laden Sie zunächst das Aktualisierungsprogramm von <http://www.tcelectronic.com/g-systemsoftware> herunter. Speichern Sie es an einer Stelle, an der Sie es schnell wiederfinden; zum Beispiel auf dem Desktop.
- Verbinden Sie die USB-Buchse Ihres G-System mit einer USB-Buchse an Ihrem Computer.
- Schalten Sie das G-System ein und starten Sie das Aktualisierungsprogramm, das Sie heruntergeladen haben.
- Während die Software aktualisiert wird, dürfen Sie das G-System nicht ausschalten oder vom Stromnetz trennen!

Vintage Univibe (Mod-Block)

Der Algorithmus „Vintage Univibe“ ist eine Nachbildung eines klassischen Rotationslautsprechers. Die erzielbaren Effekte reichen von einem „phaser-artigen“, dichten Chorus bis zu einem eleganten Vibrato.

Durch das Umschalten zwischen den beiden Rotationsgeschwindigkeiten erfolgt eine deutlich wahrnehmbare Änderung der Modulationsgeschwindigkeit; vergleichbar mit dem Ein- und Ausschalten des Rotationslautsprechers in einem Leslie-System.

Sie werden jedoch feststellen, dass der Univibe-Algorithmus nicht einfach den Leslie-Effekt nachbildet, sondern seinen eigenen Charakter besitzt.

Parameter „Speed 1“ und „Speed 2“ (Rotationsgeschwindigkeit)

Einstellbereich: 150 Hz bis 10 kHz

Mit den beiden „Speed“-Parametern können Sie zwei Geschwindigkeiten vorgeben. Indem Sie einen der Taster des G-System oder einen externen Controller für die Umschaltung zwischen beiden Geschwindigkeiten verwenden, können Sie „die Gänge wechseln“.

Je größer der Unterschied zwischen den Werten der beiden „Speed“-Parameter, um so deutlicher ist der Tempo-Wechsel zu hören.

Parameter „Depth“ (Intensität)

Einstellbereich: 0 bis 100 %

Mit diesem Parameter definieren Sie die Intensität der Tonhöhenmodulation.

Parameter „Tempo 1“ und „Tempo 2“

Einstellbereich: „Ignored“, 1 bis 1/32T
(„T“= Triole und „D“ = dotted; punktiert)

Wenn Sie diesen Parameter auf einen Wert zwischen 1 und 1/32T einstellen, wird das globale Tempo entsprechend dieser Einstellung geteilt. Dieser geteilte Wert wird für die Geschwindigkeit des Effekts zugrunde gelegt.

Bei der Einstellung „Ignored“ wird stattdessen die mit dem Parameter „Speed“ angegebene Geschwindigkeit zur Steuerung verwendet.

Mit dem Parameter „Tap Master“ im Global-Menü geben Sie an, welches Tempo bei einem Presetwechsel verwendet werden soll. Es kann entweder das *globale* Tempo verwendet werden oder das Tempo, das im gewählten Preset mit dem Parameter „Speed“ festgelegt wurde.

Parameter „Attack“

Einstellbereich: 0,05 bis 5 Sekunden

Mit dem Parameter „Attack“ definieren Sie die Zeit, die erforderlich ist, um von der langsameren zur schnelleren Geschwindigkeit zu wechseln.

Beachten Sie, dass die beiden Geschwindigkeits-Parameter „Speed 1“ und „Speed 2“ den gleichen Wertebereich haben; Sie können also selber entscheiden, welcher der beiden Parameter den schnelleren und welcher den langsameren Wert repräsentieren soll.

Parameter „Release“

Einstellbereich: 0,05 bis 5 Sekunden

Mit dem Parameter „Release“ definieren Sie die Zeit, die erforderlich ist, um von der schnelleren zur langsameren Geschwindigkeit zu wechseln.

Parameter „Select“ (Geschwindigkeitswähler)

Einstellungen: „Speed 1“ / „Speed 2“

Verwenden Sie diesen Parameter, um festzulegen, ob „Speed 1“ oder „Speed 2“ der Ausgangswert für die Modulationsgeschwindigkeit sein soll.

Wenn Sie diesem Parameter einen Modifikator zuweisen, können Sie zum Beispiel eine Taste an Ihrem MIDI-Controller verwenden, um eine MIDI-CC-Nachricht zu senden, die zwischen den beiden Geschwindigkeiten umschaltet.

Parameter „BpMode“ (Bypass-Modus)

Einstellungen: „Direct“ / „Delayed“

Mit diesem Parameter legen Sie fest, wie sich der Effekt beim Abschalten oder beim Wechsel zwischen den beiden Geschwindigkeiten („Speed 1“ und „Speed 2“) verhalten soll.

Wenn Sie die Einstellung „Direct“ wählen, wird der Univibe-Effekt sofort abgeschaltet.

Wenn Sie die Einstellung „Delayed“ wählen, läuft der Univibe-Effekt aus. Die Dauer der Auslaufphase legen Sie mit dem Parameter „Release“ fest.

Parameter „PhaseReverse“ (Phasenumkehr)

Einstellungen: „Off“ / „On“

Wenn Sie diesen Parameter aktivieren („On“), wird die Phase des Modulationseffekts um 180° gedreht. Auf diese Weise erhalten Sie einen sehr intensiven Effekt. Probieren Sie es einfach aus!

Parameter „Mix“ (Mischungsverhältnis)

Einstellbereich: 0 bis 100 %

Mit diesem Parameter legen Sie das Mischungsverhältnis zwischen dem Pegel des trockenen (unbearbeiteten) Signals und dem Pegel des Effekts für diesen Effekblock fest.

Parameter „OutLev“ (Ausgangspegel)

Einstellbereich: -100 bis 0 dB

Mit diesem Parameter legen Sie den gesamten Ausgangspegel für diesen Effekt fest.

Algorithmus „Modern Univibe“

Obwohl er mit denselben Parametern ausgestattet ist wie der Algorithmus „Vintage Univibe“, hat „Modern Univibe“ einen ganz anderen Klangcharakter – nicht ganz so „wirbelnd“, aber ungewöhnlicher und mit mehr Phasing.

DOUBLER (PITCH-BLOCK)

Doubler

Der Doubler-Effekt simuliert das Klangbild, das entsteht, wenn zwei Gitarristen genau dasselbe Riff spielen.

Obwohl beide Instrumente „deckungsgleich“ zu hören sein sollten, wird es letzten Endes auch bei guten Gitarristen immer minimale Abweichungen bei Tonhöhe und Timing geben. Eben diese Variationen machen den Reiz von Doubling-Aufnahmen im Studio aus, und sie lassen auch den Doubler-Effekt so interessant klingen.

Verändern Sie die Verzögerung (Parameter „Delay“). Wenn Ihr Verstärkersystem in Stereo arbeitet, können Sie mit dem Parameter „Side“ die Stereowirkung verändern. Kleine Tonhöhenveränderungen – die Sie mit dem Parameter „Pitch“ herbeiführen können – verstärken den Eindruck, dass zwei Gitarren gleichzeitig spielen. Die Intensität dieses Effekts stellen Sie mit dem Parameter „Pitch“ ein.

Parameter „Delay“ (Verzögerung)

Einstellbereich: 3 bis 60 ms

Das Delay verzögert das Signal in dem Kanal, den Sie mit „Side“ auswählen. Mit dem Parameter „Delay“ stellen Sie die Dauer der Verzögerung ein.

Dies ist der wichtigste Parameter des Doubler-Effekts. Es ist allerdings schwierig, hierfür eine optimale Einstellung zu empfehlen. Die optimale Einstellung hängt letzten Endes davon ab, wie Sie Ihre Lautsprecher aufstellen und wo sich die Zuhörer befinden.

Wenn Ihre Lautsprecher mit einem Mikrofon abgenommen und über die PA wiedergegeben werden, sollten Sie sich mit dem Toningenieur absprechen, damit der Effekt die gewünschte Wirkung erzielt.

Selbst wenige Millisekunden Verzögerungen führen bereits zu einem räumlicher wirkenden Doubler-Effekt. Wenn Sie diesen Parameter auf einen zu hohen Wert einstellen, kann das Ergebnis allerdings „verwaschen“ klingen.

Parameter „Pitch“

Einstellbereich: -20 bis +20

Mit dem Parameter „Pitch“ stellen Sie die Tonhöhenverschiebung für das von diesem Effekt bearbeitete Signal ein.

Eine leichte Tonhöhenveränderung des bearbeiteten Signals erzeugt die Illusion eines zweiten Gitarristen, der dieselben Noten wie Sie spielt.

Parameter „Side“

Einstellbereich: „L“ (Left) oder „R“ (Right)

Mit diesem Parameter legen Sie fest, welcher der beiden Kanäle (links oder rechts) durch den Doubler-Effekt verzögert werden soll.

Parameter „Out Lev“

Einstellbereich: -100 bis 0 dB

Mit diesem Parameter legen Sie den gesamten Ausgangspegel für diesen Effekt fest.

Parameter „Enable“

Einstellbereich: „On“/„Off“

Mit diesem Parameter schalten Sie den Effekt an oder aus.

Kill Dry - Utility-Menü

Einstellbereich: „On“ / „Off“

Die „Kill Dry“-Funktion ist von Nutzen, wenn Sie das G-System in einer parallelen Konfiguration oder in einem parallel zum Hauptsignalweg laufenden Effektweg betreiben.

Wenn die Funktion Kill Dry aktiv ist (Einstellung „On“), wird das unbearbeitete (trockene) Signal nicht an den Ausgang des G-System geleitet.

Hier einige Hinweise zur „Kill Dry“-Funktion und einer parallelen Konfiguration:

Grundsätzlich gilt:

- Verwenden Sie bei einer solchen Konfiguration den Routing-Typ „Parallel“.
- Wenn die Funktion Kill Dry aktiv ist (Einstellung „On“), wird das unbearbeitete (trockene) Signal nicht an den Ausgang durchgeleitet, und der Parameter „Mix“ (Mischungsverhältnis) wird in allen Algorithmen in „Wet“ (Effektpegel) umbenannt.

Beachten Sie außerdem, dass die Art und Weise, wie das Signal einen parallel geschalteten Effektprozessor durchläuft, mit dem Signalweg in einem Mischpult vergleichbar ist. Das Signal wird aufgeteilt: Ein Teil gelangt unbearbeitet zum Ausgang; wird also nicht durch den Effektprozessor geleitet. Der andere Teil des Signals wird durch das G-System geleitet und dann wieder mit dem unbearbeiteten Signal gemischt. Daher können Sie beim parallelen Betrieb nicht alle Möglichkeiten der verschiedenen Effekte in vollem Umfang nutzen.

Dies gilt insbesondere für Effekte, die den Signalpegel beeinflussen – so wie Tremolo und Panner, aber auch für den Chorus/Flanger, für den Phaser/Vibrato- sowie den Pitch-Effektblock .

SERIELLES ROUTING 2

„Serial 2“ ist eine Variation des seriellen Routings. Hier ist es möglich, die Modulationseffekte ausschließlich auf die Delaywiederholungen anzuwenden.



Der Vorteil des Routings „Serial 2“ ist die Möglichkeit, auch bei sehr langen Delayzeiten extreme Modulations-Effekte zu verwenden, ohne den trockenen Signalanteil zu beeinträchtigen.

